



Technisches Merkblatt Artikelnummer 1050

Schimmel-Sanierputz

Leichtputz mit hohem Sulfatwiderstand, hoher kapillarer Leitfähigkeit und hohem Wasserspeichervermögen. Chromatarm gemäß RL 2003/53/EG.

Anwendungsgebiete

- Instandsetzung, Renovierung und Sanierung feuchter schimmelpilzgefährdeter Innenwandflächen bei Alt- und Neubauten zur Verhinderung von Kondensationsprozessen.
- Durch sein niedriges Flächengewicht und sein günstiges Verformungsverhalten ist der Schimmel-Sanierputz auch auf Untergründen mit niedriger Festigkeit und geringer Tragfähigkeit einsetzbar.
- Einsetzbar auf allen mineralischen, putzfähigen Untergründen wie z.B. Mauerziegel, Kalksandstein, Beton, Porenbeton, Bruchstein und Kalk-/ Zementputz.

Produkteigenschaften

Remmers Schimmel-Sanierputz beschleunigt durch seine hohe Kapillarleitfähigkeit die Austrocknung feuchter Flächen. Mit seiner niedrigen Wärmeleitzahl hat der Leichtputz wärmedämmende Eigenschaften. Durch den Temperaturanstieg der Innenwandoberflächen kommt es zu einer Verminderung der relativen Feuchte in den oberflächennahen Luftschichten und somit zu einer Verhinderung der Sporenbildung in Feuchtebereichen oberhalb des Taupunktes. Der wasserdampfdurchlässige und

Produktkenndaten

Schüttdichte:	ca. 0,7 kg/dm ³
Farbton:	altweiß
Körnung:	bis ca. 2 mm
Putzschichtdicke:	10 – 50 mm
Mörtelgruppe (DIN 18550-2):	P I
Verarbeitungszeit:	ca. 30 min.
Druckfestigkeit:	CS I
Kap. Wasseraufnahme:	> 1 kg/m ²
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ :	< 8
Wärmeleitzahl:	ca. 0,15 W/(mK)
Brandverhalten (DIN 998-1):	Euroklasse A 1

wasserbeständige Mörtel besitzt ein hohes Wasserspeichervermögen. Die vorgenannten Eigenschaften verhindern somit langfristig einen erneuten Schimmelbefall.

Untergrund

Der Untergrund muss tragfähig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Er muss trocken bis mattflecht sein (max. 6 M.-%) und darf keine nachdrückende Feuchtigkeit aufweisen. Aufsteigende Feuchtigkeit ist im Remmers Kiesel-System zu behandeln. Alte und zerstörte Putze, Anstriche und Beschichtungen sind sorgfältig entfernen. Eine evtl. Vorbehandlung der Untergründe, z.B. mit Remmers Salzsperre (Art. 0674) richtet sich nach Art und Menge der Schadsalze (Analyse durch unser Werklabor). In jedem Fall ist der Altputz mind. 80 cm über der

Schadenszone zu entfernen und morbide Fugen sind 2 cm tief auszukratzen.

Vornässen und Spritzbewurf: Saugende Untergründe vornässen, bis eine mattflechte (nicht nasse) Oberfläche vorliegt. Auf saugendem Mauerwerk mit niedriger Festigkeit kann Schimmel-Sanierputz selbst als volldeckender Spritzbewurf frisch in frisch ausgeführt werden. Bei stark saugenden Untergründen und Mischmauerwerk Remmers Vorspritzmörtel (Art. 0400) volldeckend und bei glatten und dichten Oberflächen warzenförmig anwerfen. Das Haftvermögen des Vorspritzmörtels kann auf sehr schwierigen Oberflächen durch eine Vergütung mit Remmers Haffest (Art.-Nr. 0220) verbessert werden. Nach Erhärtung des Vorspritzmörtels (24-48h) kann der Putzauftrag erfolgen.

Verarbeitung

Ca. 6,5 - 6,8 l Wasser in ein sauberes Gefäß (Mörtelkübel) vorgeben, **20 kg Schimmel-Sanierputz** zugeben und mittels geeignetem Mischgerät/Rührquirl (z. B. BEBA-Doppelwellenmischer) ca. 3 Min. intensiv und homogen anmischen, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist, nach einer Reifezeit von 8-10 Minuten den Mörtel nochmals kurz durchmischen.

Die Verarbeitung erfolgt einlagig bis 20 mm und zweilagig (frisch in frisch) bis 30 mm Schichtdicke. Bei Schichtdicken über 30 mm wird die erste Lage grob abgezogen und die Oberfläche zur besseren Verkrallung der zweiten Lage mit einem Putzkamm aufgeraut. Der zweite Auftrag erfolgt nach ausreichender Erhärtung der ersten Lage, frühestens am darauffolgenden Tag. Bei unebenen und zerklüfteten Putzgründen erfolgt zur Spannungsvermeidung eine Ausgleichsspachtelung mit Schimmel-Sanierputz. Die folgende Putzlage darf erst nach ausreichender Erhärtung und Trocknung der Ausgleichsspachtelung (frühestens nach 7 Tagen) erfolgen. Der frisch aufgetragene Schimmel-Sanierputz wird sofort mit einer angefeuchteten Zahnkardätsche gezogen und mit der Latte rau abgezogen.

Nach ausreichender Ansteifung die Oberfläche mit dem Gitterrabort aufrauen. Applikation von Schimmelsanierspachtel nach 3 Tagen vornehmen.

Vorstehende Angaben wurden aus unserem Herstellerbereich nach dem neuesten Stand der Entwicklung und Anwendungstechnik zusammengestellt.

Da Anwendung und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, kann aus dem Inhalt des Merkblattes keine Haftung des Herstellers abgeleitet werden. Über den Inhalt des Merkblattes hinausgehende oder abweichende Angaben bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch das Stammwerk.

Es gelten in jedem Fall unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren vorangegangene ihre Gültigkeit.

1050-TM-02.12.Bü-JEn-Ke

Hinweise

Angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitbar gemacht werden. Nicht bei Luft-, Untergrund- und Baustofftemperaturen unter +5 °C und über +30 °C verarbeiten. Die angeführten Produktkenn-daten wurden bei +20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte ermittelt. Niedrige Temperaturen verlängern, höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungs- und Erhärtungszeiten.

Schimmel-Sanierputz vor zu schnellem Wasserentzug wie z.B. Zugluft oder thermische Belastung schützen. Wenn erforderlich nach-träglich mit Wasser benetzen/ besprühen. Nach ausreichender Erhärtung des Putzes (frühestens jedoch nach 2 Tagen) sind, bei anhaltend hoher Luftfeuchte, für kurze Zeit entsprechende Trocknungsbedingungen, z.B. durch Aufstellung von Raumtrockner, zu schaffen.

Die Putzoberfläche soll frei von Rissen sein, Haarrisse/Schwindrisse sind unbedenklich und nicht zu bemängeln, da sie den technischen Wert des Putzes nicht beeinträchtigen.

Nicht auf Gipsuntergründen einsetzen.

Arbeitsgeräte, Reinigung

Putzmaschine mit Nachmischer, z.B. PFT G 4 mit Rotoquirl, Putzknecht S 48 oder S 58, Schneckenpumpe PFT Twister D8/1,5 Putzschlauch bis 26 m, Ø 35 mm. Mischgerät/Rührquirl, z.B., BEBA-Doppelwellenmischer, Durchlaufmischer mit langem Mischrohr, Traufel, Abziehlatte (Alu) Putzkamm, Besen, Kelle, Gitterrabort. Reinigung der Arbeitsgeräte in frischem Zustand mit Wasser.

Lieferform, Verbrauch, Lagerung

Lieferform:

Papiersack 20 kg

Trockenmörtel-Verbrauch:

Putzmaschine ca. 6,8 kg/m² je cm Schichtdicke

BEBA-Mischer ca. 5,8 kg/m² je cm Schichtdicke

Lagerung:

Trocken vor Feuchtigkeit geschützt, in geschlossenen Gebinden mind. 12 Monate.

Sicherheit, Ökologie, Entsorgung

Nähere Informationen zur Sicherheit bei Transport, Lagerung und Umgang sowie zu Entsorgung und Ökologie können dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.



Remmers Baustofftechnik GmbH

Bernhard-Remmers-Str. 1
04849 Bad Döben

Jahr: Siehe Chargenaufdruck

EN 998-1

Leichtputzmörtel LW (CS I)
für innen

Brandverhalten:	Klasse A1
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm ² (Bruchbild B)
Wasseraufnahme:	W 0
Wasserdampfdurchlässigkeit μ:	≤ 8
Wärmeleitfähigkeit	
λ _{10 dry} :	≤ 0,15 W/(mK)
Dauerhaftigkeit: (Frostwiderstand)	NPD
Gefährliche Substanzen:	siehe SDB

